

# Schüler lernen jetzt den „Tigerkrallengriff“

An Grundschulen des Kreises können die Kinder vom Projekt „Nicht mit mir“ profitieren – Sie lernen auch Selbstverteidigung

Von Karin Katzenberger-Ruf

**Heidelberg/Rhein-Neckar.** „Nicht mit mir“ lautet der Schriftzug über der weißen Hand auf rotem Grund. Mit dem Emblem, das eine Abwehrhaltung symbolisiert, wirbt der Deutsche Ju-Jitsu-Verband für Kurse, in denen Kinder lernen sollen, sich vor Übergriffen zu schützen.

Das wirkungsvolle „Nein-Sagen“ ist eine Sache, die Selbstverteidigung durch den „Tigerkrallengriff“ oder den „Nasenrubbler“ eine andere. Ab Anfang November sollen solche Kurse nun in den Grundschulen des Rhein-Neckar-Kreises angeboten werden. Idealerweise in den zweiten Klassen. Das Angebot basiert auf einem Kooperationsvertrag zwischen Ju-Jitsu-Verband, Sportkreis, Polizeidirektion Heidelberg sowie den Vereinen „Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar“ und „SicherHeid“. Eine Informationsveranstaltung findet am Samstag, 16. Oktober, von 10 bis 12 Uhr in der Julius-Springer-Schule in Heidelberg statt.

Dort unterrichtet Matthias Huber, Projektleiter des Heidelberger „Nicht-mit-mir“-Projektes. Für den Deutschen Ju-Jitsu-Verband ist er Schulsport-Direktor. Seiner Schilderung nach ist eine Ausbildung zum Selbstverteidigungstrainer für Kinder bereits seit fünf Jahren Bestandteil des Sportstudiums an der Universität Heidelberg. Für das Projekt stünden derzeit rund 60 lizenzierte Trainer

zur Verfügung. Der Preis für zwölf Schulstunden beträgt 30 Euro pro Kind. Das Projekt überzeugt die übrigen Kooperationspartner offenbar: Dies zunächst, weil sie es übereinstimmend für „nicht kommerziell“ halten. Dies wurde vor der Vertragsunterzeichnung im Haus am Harbigweg deutlich „Es gibt auch Anbieter, die mit der Angst der Eltern kalkulieren und mit ihrem Angebot den Eindruck erwecken, den Kindern könne nach dem Kurs nichts mehr passieren“, sagt Günther Bubenitschek.

Eine Aussage, der Reiner Greulich, Geschäftsführer des Vereins „SicherHeid“, nur zustimmen kann. Auch für Karl-Heinz Bartmann von der Polizeidirektion Heidelberg war schnell klar: „Das probieren wir aus!“ Durch den Kooperationsvertrag mit dem Ju-Jitsu-Verband sieht er die Qualität der Veranstaltungsreihe für gewährleistet an beziehungsweise hält sie für leicht überprüfbar. Derweil gefällt dem Vorsitzenden des Sportkreises, Gerhard Schäfer, die ganzheitliche Sicht des Angebots.

Demnach ist Sport nicht nur eine körperliche Betätigung, sondern eine innere Haltung. Übertragen auf den Kurs heißt dies: Die Selbstbehauptung hat den gleichen Stellenwert wie die Selbstverteidigung. Anhand eines Arbeitsheftes werden die Kinder in den Kursen spielerisch mit Verhaltensregeln in gefährlichen Situationen vertraut gemacht. Im Kapitel



Der Sportkreis, Polizeidirektion und Präventionsvereine schlossen mit dem Ju-Jitsu-Verband jetzt einen Kooperationsvertrag. Vorne: Projektleiter Matthias Huber (links) und Gerhard Schäfer vom Sportkreis bei der Vertragsunterzeichnung. Hinten von links: Günther Bubenitschek, Reiner Greulich (Präventionsvereine), Karl-Heinz Bartmann (Polizeidirektion Heidelberg) und Martin Carbotti (Sportkreis). Foto: Kaz

„Deine Stimme als Waffe“ wird lautes Schreien empfohlen. Ebenso, dies auch ruhig mal zu Hause zu üben. Eine Ampel ist Wegweiser durch das Arbeitsheft. Steht sie auf Rot, geht es um Tipps und Techniken für die Selbstverteidigung.

Natürlich wird dann auch geübt, wie man sich gegen Griffe wehren oder sich

davon befreien kann. Dann kommen besagter „Nasenrubbler“ und die „Tigerkralle“ zum Einsatz, auch der Tritt ans Schienbein ist erlaubt. Schließlich geht es darum, den Angreifer im Gesicht zu erwischen oder an einer besonders schmerzhaften Stelle. In den Kapiteln, die mit grün gekennzeichnet sind, geht es um Ge-

waltprävention und das Erkennen von Gefahr. Für die Kurse unter dem Motto „Mit-mir-nicht“ gibt es mehrere Gestaltungsmöglichkeiten, die Ausrichtung als mehrwöchige AG wäre also ebenso denkbar wie eine Projektwoche. Jetzt müssen die Grundschulen in der Region das neue Angebot aber erst mal kennenlernen.